



CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln

An den

Vorsitzenden des Rates

Herrn Oberbürgermeister

Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters:

**AN/1369/2015**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	10.09.2015

**Interkommunale Lösung für ein Frischezentrum**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln bitte Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rats am 10.09.2015 zu setzen:

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt,

- 1) die generelle Verlagerung des in der Region dringend benötigten Großmarktes zügig voranzutreiben.
- 2) die Entwicklung der Parkstadt Süd (ESIE) ebenso zügig voranzutreiben und in keiner Weise zu gefährden.
- 3) das derzeitige Verfahren am Standort Marsdorf nicht weiter zu verfolgen, da eine rechtl. Sicherheit nicht besteht.

- 4) Gespräche mit dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Rhein-Erft-Kreis aufzunehmen, um interkommunale Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Über die Ergebnisse der Gespräche sind die politischen Gremien zeitnah zu informieren.

**Begründung:**

Die Diskussion um die Verlagerung des Frischezentrums wird seit vielen Jahren intensiv geführt. Eine vertretbare Lösung muss nun vorrangig gefunden werden, da die Beteiligten Gewerbetreibenden, Marktbeschicker und potenziellen Investoren dringend Planungssicherheit benötigen.

Ein Großmarkt bzw. Frischezentrum ist in der Region auf jeden Fall notwendig. Kleine und mittelständische Unternehmen müssen unterstützt und gefördert werden. Frische Ware muss für die in der Region ansässige Gastronomie und den Mittelstand verfügbar bleiben. Auch Händler, die sich nicht im Online-Geschäft betätigen, müssen weiterhin eine Chance auf dem Markt haben.

An seiner heutigen Stelle kann der Großmarkt nicht verbleiben, da keine Vereinbarkeit mit einer zügigen Realisierung von ESIE gegeben ist. Evtl. kann der Betrieb noch etwas verlängert werden, die generelle Verlagerung an einen anderen Standort ist jedoch unumgänglich.

Der vorgeschlagene Standort Marsdorf muss hierbei dringend überdacht werden, da er erhebliche finanzielle und zeitliche Risiken mit sich bringt. Die Finanzierung und die Durchführung eines rechts-sicheren Verfahrens ist äußerst kritisch zu betrachten und mit vielen Unklarheiten verbunden. Die dringend benötigte – kurzfristige – Planungssicherheit kann am Standort Marsdorf nicht sichergestellt werden. Außerdem basiert das vorliegende Lärmgutachten auf unrealistischen Annahmen. Weitergehende Lärmschutzmaßnahmen würden zudem zusätzliche Gelder beanspruchen. Ein solch risikobehafteter – unsicherer - Standort kann und darf den Betroffenen nicht zugemutet werden.

Ein Großmarkt wird nicht nur in Köln sondern in der gesamten Region dringend benötigt. Eine reines „Kölner-Modell“ würde an dieser Stelle zu kurz greifen. Der Blick über den Tellerrand ist wichtiger denn je. Daher muss in dieser Frage das Umland mit einbezogen werden. Die Möglichkeit einer interkommunalen Lösung in einem interkommunalen Gewerbegebiet ist daher mit dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Rhein-Erft-Kreis gemeinsam zu diskutieren, damit der Bedarf der gesamten Region kurzfristig abgedeckt werden kann.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz

Fraktionsgeschäftsführer